

# Zufluchtsort in der Kälte

Wie das Korczak-Haus in Lingen Obdachlosen hilft / „Verdeckte Wohnungslosigkeit“

Thomas Pertz

**K**napp über null Grad Außentemperatur zeigt das Thermometer an. Die Wärme tut gut, die dem Besucher des Gebäudes an der Rheiner Straße 32 in Lingen entgegenschlägt. „Korczak-Haus“ hat es der Sozialverband SKM benannt.

Dieser bietet dort im Rahmen der Wohnungslosenhilfe vor allem durchreisenden Obdachlosen eine Möglichkeit, sich aufzuwärmen: am heißen Tee oder Kaffee, einer Mahlzeit oder in Gesprächen mit den Team-Mitgliedern. Durchschnittlich 30 Besucher halten sich täglich in der Einrichtung an der Rheiner Straße auf. Das Beratungsangebot ist umfangreich: Die Sozialarbeiter beraten bei der Bewältigung persönlicher Lebenskrisen, informieren über materielle Hilfen, unterstützen bei der Wohnraumbeschaffung.

## Der Wohnungsmarkt in Lingen ist leergefegt

Wobei Letzteres in Lingen immer schwieriger wird. Der Wohnungsmarkt für Menschen mit schmalen Geldbeutel ist leergefegt, stellen die Fachkräfte des SKM im Korczak-Haus fest. Für Einzelpersonen, die auf staatliche Unterstützung angewiesen sind, ist es nach ihren Worten unmöglich geworden, ein Einzimmer-Appartement zu mieten. „Vielleicht ein WG-Zimmer, mehr aber auch nicht“, sagt Sozialarbeiterin Daniela Fehlert.

Ihre Kollegin Julia Schwob macht das Problem an einer Zahl deutlich: Beim SKM im Korczak-Haus sind derzeit 30 Personen gemeldet, die die Adresse Rheiner Straße als Postadresse angegeben haben. Sie schlafen bei Bekannten, haben aber keinen mietrechtlich abgesicherten Wohnraum. Julia Schwob spricht von einer „verdeckten Wohnungslosigkeit“ in Lingen, die höher sei, als es die Zahl 30 ausdrücke.



Wer keine Wohnung hat, kann im Korczak-Haus des SKM in Lingen Hilfe bekommen.

Foto: www.imago-images.de



Daniela Fehlert und Julia Schwob (von links) gehören zum Team des SKM im Korczak-Haus an der Rheiner Straße.

Foto: Thomas Pertz

Die Postadresse ermöglicht es Betroffenen zumindest, im Austausch mit Behörden bei Anträgen etc. zu bleiben. Häufig seien es junge Leute, bis 25 Jahre alt, mehr Männer als Frauen, ergänzt Daniela Fehlert.

Stress zu Hause, Miet-schulden, Erkrankungen, vor allem psychischer Art sind nach ihren Angaben Gründe, die zum Verlust

eigener vier Wände geführt haben.

Im Korczak-Haus können durchreisende Obdachlose oder kurzfristig von Wohnungslosigkeit Betroffene ein paar Tage bleiben und übernachten. Insgesamt 66 waren es im vergangenen Jahr. 1132 Übernachtungen registrierten die Mitarbeiter des SKM, ein Jahr zuvor waren es 1148.

Der SKM steht hier auch in regelmäßigem Austausch mit der Stadt Lingen, die für kurzfristig von Wohnungslosigkeit Betroffene am Hesenweg Unterkünfte bereithält.

Das Haus ermöglicht außerdem einen Tagesaufenthalt für Menschen, die sonst niemanden haben, auch wenn sie nicht wohnungslos sind. Wie die ältere

## Übernachtungsstelle im Korczak-Haus

Die Übernachtungsstelle bietet Hilfen für Personen, die ohne Wohnsitz und ohne gesicherte wirtschaftliche Lebensgrundlage umherziehen. Sie kann einmal monatlich bis zu sieben Tage lang genutzt werden. Es stehen drei Doppelzimmer, eine Teeküche, ein Badezimmer, eine separate Toilette, ein Ge-

meinschaftsraum und eine separate Unterbringungsmöglichkeit für Frauen zur Verfügung. Personen mit Tieren können aufgenommen werden. Fahrräder und Anhänger können eingeschlossen werden. Weigtere Informationen sind im Internet unter [skm-lingen.de](http://skm-lingen.de) erhältlich.

## Der Namensgeber des Korczak-Hauses

Namensgeber ist der polnische Kinderarzt und jüdische Schriftsteller Janusz Korczak. Er gründete in Warschau ein Waisenhaus und begleitete die Kinder unter der Herrschaft

der Nationalsozialisten während ihres Aufenthalts im Ghetto und auf dem Weg in das Vernichtungslager Treblinka. Dort wurde er 1942 von den Nazis getötet.

Frau zum Beispiel, an die sich Daniela Fehlert gut erinnert. Die Sozialarbeiterin öffnete der Seniorin, deren Ehemann vor ein paar Jahren gestorben ist, Heiligabend 2024 die Tür. Dank der Spendenbereitschaft von Linger Bürgern ist die weihnachtlich geschmückte Runde dort eine, die wärmt und auch satt macht. Die Rentnerin verbrachte einige

Stunden im Haus bei Kaffee, Kuchen und Weihnachtsknobeln – und vor allem nicht in der Stille der eigenen Wohnung.

„So, die Hälfte dieses Tages ist schon herum“, erinnert sich die Sozialarbeiterin Daniela Fehlert noch an die Worte der Seniorin beim Hinausgehen. Das Angebot des SKM in Lingen ist auch eines gegen die Einsamkeit.